



Hausgottesdienst mit Kindern
in der Osternacht oder
an Ostern

Liebe Familien,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich an Ostern (in der Osternacht oder am Ostersonntag) zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiern zu verbinden. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die angegebenen Liedvorschläge sind aus dem katholischen Gotteslob mit Eigenteil Rottenburg-Stuttgart und Freiburg. Viele Lieder aus dem Gotteslob finden Sie auch auf YouTube, falls Ihnen mal eines unbekannt sein sollte und Sie kein Instrument spielen. Vielleicht kennen Sie und Ihr Kind/Ihre Kinder auch ganz andere Lieder aus der Kita, dem Religionsunterricht, der Kinderkirche? Dann singen Sie diese Lieblingslieder!

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte gemeinsam vorbereitet und überlegt werden: Wann wollen wir feiern? Am Samstagabend, wenn es dunkel ist oder am Ostersonntagmorgen? Wer abends feiert und einen Garten hat, in dem ein kleines Feuer erlaubt ist und der es gut beaufsichtigt, der kann auch mit einem Osterfeuer in der Feuerschale draußen beginnen und dann erst ins Haus gehen.

Auf jeden Fall beginnen wir im Dunkeln (entweder ist es draußen dunkel oder wir machen den Rollladen runter oder die Vorhänge zu).

Wo wollen wir drinnen feiern? Am Esstisch? Im Kinder-/Wohnzimmer ein Sitzkreis am Boden?

Was brauchen wir dazu?

- eine (neue) Osterkerze (am besten in einem Windlicht), die vielleicht in den Tagen vor Ostern mit Wachsplatten verziert wurde und Streichhölzer
- für jede/n eine kleine Kerze oder die eigene Taufkerze
- Kreuz und Blumen für die Mitte
- die Gottesdienstvorlage
- Lieder auswählen oder Gotteslob bereithalten
- Musikinstrumente – heute passen ganz viele Glocken und Glöckchen, aber auch alles andere
- evtl. zum Basteln einer Wimpelkette oder der Mutmach-Botschaften: farbiges Papier, Schere, Stifte und Schnur.

Der Raum ist abgedunkelt

(oder alle stehen draußen um die Feuerschale mit dem Osterfeuer)

Eine/r: Heute ist es anders als bei anderen Gottesdiensten, die wir bisher zu Hause gefeiert haben. Wir feiern Ostern – den wichtigsten Gottesdienst im ganzen Kirchenjahr. Wir beginnen deshalb im Dunkel und werden ganz still und spüren die Dunkelheit um uns, in der Welt, vielleicht sogar in uns.

Stille

*Eine/r zündet die **Osterkerze** an.*

Lied: Du bist Licht und du bist Leben (Gotteslob 373) *oder*
Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten (Taizé)

Eine/r: Wir haben den auferstandenen Jesus mit dem Lied in unserer Mitte begrüßt. Jesus will unser Leben hell machen und auch uns immer wieder neues Leben schenken. Jesus ist das Licht der Welt. Er macht unsere Dunkelheit hell. Darum zünden wir jetzt alle unsere kleine Kerze/Taufkerze an unserer Osterkerze an.
(Vielleicht muss ein Erwachsener helfen)

Gebet:

Wir werden ruhig und legen die Hände zusammen.

Wir sprechen jetzt ein Gebet.

Eine/r: Lieber Gott,
Ostern ist ein Fest der Freude.
Jesus war tot, doch du hast ihn vom Tod auferweckt.
Er lebt und ist bei uns.
Dafür wollen wir dir danken,
heute und alle Tage.

Alle: Amen.

Eine/r: Wir wollen unseren großen Gott loben mit einem Lied und wir spielen dazu auf all unseren Instrumenten (*– am besten mit allen Glocken und Glöckchen, die wir vorhin zusammengesucht haben*).

Lied: Gloria, Gloria in excelsis Deo (Gotteslob 168)

Eine/r: Und jetzt soll es noch heller bei uns werden. Wir machen das Licht an bzw. wir machen die Vorhänge/Rollläden auf.

Lied: Halleluja – nur Kehrvers (Gotteslob 483)

Bibelgeschichte: „**Jesus ist auferstanden**“ (nach Mk 16,1-7)

Jesus war am Kreuz gestorben und seine Freunde hatten ihn in eine Grabhöhle gelegt, die in einen Felsen gehauen war, und einen schweren Stein davor gerollt.

Maria aus Mádala, Maria, die Mutter des Jakobus und Sálome kauften gutriechendes Öl, mit dem wollten sie zum Grab gehen und Jesus salben.

Nun war es der erste Tag der Woche, ganz früh am Morgen, die Sonne ging gerade auf. Da kamen die drei Frauen zum Grab. Sie redeten miteinander, wer wohl den großen, schweren Stein vor der Grabhöhle wegrollen könnte. Als sie aber genau hinschauten, sahen sie, dass der riesige Stein weg war.

In der Grabhöhle innen drin sahen sie auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der ein weißes Gewand anhatte. Da erschrakten die drei Frauen sehr.

Der junge Mann sagte zu den Frauen: „Ihr braucht euch nicht erschrecken! **Fürchtet euch nicht!** Ich weiß, dass ihr Jesus von Nazaret sucht, der gekreuzigt wurde. Er wurde von Gott auferweckt. Er ist nicht hier. Kommt her und schaut genau hin. Hier ist die Stelle, wo man ihn ins Felsengrab gelegen hat. Lauft schnell zu den Freundinnen und Freunden von Jesus und sagt ihnen: Jesus geht euch nach Galiläa voraus und dort werden sie ihn sehen. Das hat er ihnen doch versprochen.“

Lied: Halleluja – nur Kehrsvers (Gotteslob 483)

Bibel erleben

- Gespräch in der Familie über die Geschichte:
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Was war wohl das Schönste in dieser Erzählung?
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Was war wohl das Wichtigste in dieser Erzählung?
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Wo oder wer in dieser Erzählung möchtest du gerne sein?
- Einander und andere ermutigen! Der junge Mann mit weißem Gewand im Grab sagt den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Erschreckt euch nicht!“
Auch wir brauchen immer wieder den Zuspruch „Fürchte dich nicht!“, „Hab keine Angst!“, „Gott ist treu und hält zu dir.“
>> Wir sagen es uns einander zu: „Fürchte dich nicht!“
>> Das können wir auch anderen zusagen, die jetzt nicht bei uns sind: wir schreiben/gestalten jetzt oder nach dem Gottesdienst frohmachende/mutmachende/hoffnungsspendende kleine Botschaften und Segenstexte und werfen sie anderen Menschen in den Briefkasten.
Oder hängen sie mit Wäscheklammern an einer Schnur ans eigene Gartentürchen zum Mitnehmen.
Oder schreiben sie mit Kreide auf den Gehweg.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Gotteslob 326) *oder*
Gottes Liebe / Treue / Friede ist so wunderbar...
(auswendig) *oder*
Du verwandelst meine Trauer in Freude (Kanon; B. Schlaudt)

Fürbitten

Eine/r: Gott hat Jesus vom Tod auferweckt und auch uns ein Leben bei ihm versprochen. Gott hört unsere Sorgen, Wünsche und Bitten. Wir dürfen ihm alles sagen.

Jede/r (freiwillig):

Guter Gott, heute denke ich besonders an...

>> *Jedes Kind und jeder Erwachsene*

erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten.

Nach jeder Bitte können alle antworten:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Abschließend:

Eine/r: Guter Gott, du kennst uns
und hast unser Gebet gehört.

Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du,
denn du kennst uns.

Wir brauchen deine Nähe und dein Licht.

Du bist treu und du lässt uns nicht allein.

Dafür danken wir dir und beten mit den Worten,
die Jesus uns gegeben hat.

Vaterunser

Dazu können wir mit unseren Händen eine offene Schale formen.

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Eine/r: Wir wollen Gott um seinen Segen bitten.
Heute können wir uns gegenseitig segnen – Kinder und Erwachsene. Zeichnet den anderen aus der Familie mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn und sagt:
„Gott segne und beschütze dich!“

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (Gotteslob 453) *oder*
Das ist der Tag, den Gott gemacht (Gotteslob 329)

Nach dem Gottesdienst:

Mutmach-Botschaften schreiben und verteilen, z.B. wie in
<https://www.bei-gott-zu-hause.de/anleitungen/seggen-to-go/>

Hier ein paar Beispiele für solche Botschaften:

- Sei mutig und stark, fürchte dich nicht, denn Gott ist mit dir (Jos 1,9)
- Gott behütet dich vor allem Bösen (Psalm 121,7)
- Gott, der Herr, segne und behüte dich.
- Gott sagt: ich will dich trösten wie eine Mutter ihr Kind tröstet.
- Der Herr hat seinen Engeln befohlen dich zu behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)
- Gott sagt: Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Erzählsteine:

Alle, die in den letzten Tagen Erzählsteine bemalt haben, können sich diese nochmals anschauen und überlegen, wo ein guter Platz dafür in der Wohnung sein könnte. So können sie immer wieder angeschaut werden und die Geschichte von Jesus in Erinnerung kommen.



Wimpelkette basteln

um das Leben und die Auferstehung zu feiern. Dazu aus farbigem Papier mehrere Rauten ausschneiden und auf einen Wollschnur kleben. Die einzelnen Wimpel können auch beschriftet werden mit Buchstaben, dass eine Botschaft entsteht „Jesus lebt“, „gesegnet“, „geliebt“, „Hoffnung“, „dankbar“,... Diese Wimpelkette kann uns nach Ostern im Alltag erinnern, dass Gott bei uns ist!



Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: Per Telefon 0800 / 111 0 111 , 0800 / 111 0 222 oder 116 123; der Anruf ist kostenfrei. Oder per Mail und Chat unter <https://online.telefonseelsorge.de/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa - Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer